

---

# *Digitalisierung an der BFH*

Positionen

Grundlage für die Strategie 2023-2026

**Berner Fachhochschule**  
Bern, 21. Dezember 2021

# Inhaltsverzeichnis

1	Warum Digitalisierungspositionen	3
2	Übergeordnete Werthaltung und strategische Positionen	3
3	Handlungsfelder an der BFH	4

# 1 Warum Digitalisierungspositionen

Digitalisierung verändert die Gestaltung von Arbeitsweisen, Kommunikationsformen, Wissensaneignung, Methoden des Kompetenzerwerbs und Arbeitsbeziehungen und ist wohl als jene Entwicklung zu bezeichnen, die die Zukunft der Arbeit und des Lernens in den kommenden Jahren am stärksten beeinflussen wird. Die Berner Fachhochschule nimmt diese Herausforderung an und richtet als verantwortungsvolle Akteurin ihr Handeln zugunsten eines menschlichen gesellschaftlichen Transformationsprozesses aus.

Die Berner Fachhochschule ist dabei nicht nur in den Lern- und Arbeitsweisen betroffen, sie steht gleichzeitig in Abhängigkeiten von komplexen Systemen, die alle auch die digitale Transformation vortreiben und ihr gleichzeitig unterworfen sind. Die Komplexität wächst überproportional zu Anzahl und Verbreitung digitaler Möglichkeiten, die es zu nutzen gilt. Digitale Möglichkeiten werden auch deshalb zunehmend als Störung von vereinbarten Routinen und Institutionen der Gesellschaft wahrgenommen. Das Unbehagen der Beteiligten wächst insbesondere dann, wenn digitale Angebote neue Wertfragen aufwerfen oder auch neue Spannungsfelder mit sozialen, ökonomischen, kulturellen und ökologischen Systemen schaffen. Unter Digitalisierung versteht die Berner Fachhochschule nicht nur die technologische Umwandlung, Automatisierung, Flexibilisierung und Individualisierung von Informationen, Kommunikation, Produkten und Prozessen, sondern auch deren Effekte und Auswirkungen auf den Menschen und seine Lebenswelten und die Gesellschaft.

Die Berner Fachhochschule will in dieser Entwicklung (getreu ihrer Leitsätze LS) die Digitalisierung unvoreingenommen als gesamtgesellschaftlichen Transitionsprozess begreifen und hierin Diskurse und Entwicklungen zu spezifischen Themen prägen (LS1), ihre Mehrperspektivität nutzen, um Praxis und Professionen zu entwickeln (LS2), Neues (LS3) auf der Basis verantwortungsvoller Reflexionen (LS4) gestalten und mitgestalten sowie betrieblich eine Kultur des kollaborativen Teilens (LS5/6) fördern.

## 2 Übergeordnete Werthaltung und strategische Positionen

### 2.1 Humane / soziale digitale Transformation

Die Gesellschaft steht mitsamt ihren Subsystemen (Wirtschaft, Gesundheit, Kultur, Soziales etc.) inmitten einer ungehemmten und teilweise noch kaum reflektierten digitalen Transformationsphase, welche mehrheitlich nach einer Bedarfsperspektive (aktuell Corona) oder Möglichkeitsperspektive («Whatever can be digitized will be digitized») funktioniert. Es fällt auf, dass das Narrativ der Digitalisierung einerseits eine Werkzeugperspektive einnimmt – also Digitalisierung als Instrument sieht, das menschliches Leistungsvermögen steigert, indem es z.B. Arbeit übernimmt und diese in geringerer Zeit erledigt –, und dass sich andererseits unser Interesse zunehmend der Wirkungsperspektive zuwendet, indem wir fragen und hinterfragen, wie die Digitalisierung sich auf unsere Lebensgewohnheiten, unsere Kommunikation und unser Zusammenleben auswirkt. Digitalisierung wird zu einem Phänomen, welches das Verhältnis des Menschen zu Umwelt und Gesellschaft neu definiert, gleichzeitig aber auch den Menschen selbst mit seinem Wahrnehmungs-, Erfahrungs- und Handlungshorizont transformiert. Somit sind Mensch, digitale Möglichkeiten und die Gesellschaft in allen ihren Subsystemen, in einem dynamischen Wechselspiel ständiger Transformation gebunden. Hier knüpft unser Wirken an.

Die Möglichkeiten und Wirkung der digitalen Transformation hinterfragen wir kritisch, mit dem Ziel, einen Beitrag zur positiven Entwicklung unsere Gesellschaft zu leisten, z.B. indem Mehrwerte hinsichtlich Inklusion, Partizipation und Konnektivität geschaffen werden. (Mehr)Wert in diesem Zusammenhang sollte in seiner Vielfalt verstanden werden und die Dimensionen Ökonomie, Ökologie, Soziales und auch Künste umfassen.

Vor dem Hintergrund eines solchen Wertverständnisses fragt die BFH, wie digitale Transformation beschaffen sein muss, damit sie einen möglichst grossen gesellschaftlichen Wert erschafft. Hierbei sind die Wechselwirkungen zwischen einzelnen Dimensionen (z.B. Ökonomie und Soziales) ebenso relevant wie deren absolute Ausprägung. Es steht die Frage nach einer humanen digitalen Transformation vor jener nach einer digitalen humanen Transformation.

## 2.2 Strategische Positionen: *Das Digitale Zielbild*

Die BFH leistet einen relevanten gesellschaftlichen Beitrag zur Gestaltung einer humanen digitalen Transformation. Sie folgt dabei sechs Ziel- und Handlungsbereichen:

### **#befähigen**

Die BFH befähigt und ermächtigt ihre Studierenden, Mitarbeitenden und Partner\*innen stetig, digitale Entwicklungen zu **verstehen**, digitale Möglichkeiten zu erkennen, Potenziale zu **identifizieren**, digitale Medien und Hilfsmittel zu **nutzen** und digitale Transformationen diversitätssensibel und inklusiv zu gestalten.

### **#vernetzen**

Die BFH vernetzt sich und andere, sie nutzt die digitalen Möglichkeiten zu orts- und zeitunabhängigem Arbeiten und Studieren sowie zu fachübergreifendem Wissens- und Erfahrungsaustausch. Sie bedient sich der Möglichkeiten für **Dialog**, **Kollaboration** und **Ko-Kreation**.

### **#interagieren**

Die BFH nutzt die digitalen Möglichkeiten, um intern und extern mit ihren Angeboten und ihrem Schaffen **Dialog**, **gleichberechtigte Teilhabe** und **Interaktion** sowie eine **Community of Practice** zu fördern.

### **#reflektieren**

Die BFH **diskutiert** und **reflektiert** die digitale Transformation **mehrperspektivisch** aus ihrer gesellschaftlichen Verantwortungsperspektive. Sie **hinterfragt** die Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Lebensgewohnheiten, unsere Kommunikation und unser Zusammenleben und führt Diskursveranstaltungen intern sowie in und mit der Öffentlichkeit durch.

### **#gestalten**

Die BFH gestaltet mit ihrer Lehre, ihrer Forschung, ihrer Weiterbildung und ihren Innovationen Grundlagen für eine digitale Transformation in Richtung einer inklusiven, nachhaltigen und humanen Gesellschaft. Sie unterstützt Transformationsprozesse, indem sie einen Experimentierraum bietet, um digitale Technologien in unterschiedlichen Kontexten zu **testen**, Innovationen zu **entwickeln** und **unternehmerisch in die Praxis zu übersetzen**.

### **#transformieren**

Die BFH lebt eine **Kultur** der Offenheit, des Teilens und des permanenten Wandels und entwickelt die dazu notwendigen (agilen) **Organisationsformen**. Dank digitaler Transformation optimiert, standardisiert und automatisiert sie repetitive und fehleranfällige betriebliche Prozesse und ermöglicht damit orts- und zeitunabhängiges Arbeiten und Effizienzsteigerung. Letztere wird zum Zwecke neuer Entwicklungen genutzt.

## 3 Handlungsfelder an der BFH

Bezogen auf die Strategieperiode 2023 – 2026 setzt die BFH das Zielbild wie folgt in ihren Kernaufträgen sowie in ihren betrieblichen Abläufen um:

	Bachelor / konsekutiver Master	Forschung / Dienstleistung	Weiterbildung	Work@BFH
<b># befähigen</b>	Verständnis für digitale Entwicklungen, Potenziale und Risiken; Förderung von digital literacy, Future skills und einem inklusiven Digitalisierungsverständnis in allen Studienangeboten.	Erforschung künftiger digitaler Kompetenzanforderungen und Lehrsettings; Weiterentwicklung der Forschungscommunity (intern und extern).	Förderung von digitalen Change Agents mittels Reflexion über Potenziale, Einsatzfelder und Auswirkungen der digitalen Transformation; Interne Schulungen; Upskilling von Alumni.	Förderung der Mitarbeitenden im Umgang mit digitalen Möglichkeiten; Schaffung und Bereitstellung von Freiräumen für Entwicklungen; Pilotierung und Exploration von neuen Hilfsmitteln.
<b># vernetzen</b>	Vernetzung orts-, zeitunabhängiger learning-,	Open Science und verstärkte Vernetzung der Forschenden mit der	Entwicklung neuer digitaler Hybrid-	Schaffung digital unterstützter Kollaborations- und Kurationsräume für

	creation- und collaboration-communities; Förderung einer Kultur des Teilens.	global scientific community; Eingabe von Projekten zur digitalen Transformation in der nationalen und internationalen Community.	Angebote im In- und Ausland.	orts- und zeitunabhängiges Arbeiten.
# interagieren	Studierende als Digital-Ambassadors (Show-Cases studentischer Digital-Initiativen); Empowerment der Studierenden und Dozierenden; zielgerichtete und etablierte Social-Media Kommunikation; Interaktion statt Information.	Forschende als Expert*innen zur digitalen Transformation fördern; Citizen Science Ansätze unterstützen.	Vernetzung von Communities of Practice.	Förderung offener und intuitiver Wissensrepositorien sowie digitaler Dialogforen; Aufbau eines effektiven Wissensmanagements; interdisziplinären Diskurs fördern.
# reflektieren	Interdisziplinäre ethische Reflexion zu technischen Fortschritts-Diskursen im Lerngeschehen; Entwicklung einer reflektierten Haltung.	Förderung von Responsible Research and Innovation (RRI) für verantwortungsvolle, humane digitale Transformationen; Verknüpfung von Digitalforschung mit Nachhaltigkeit und inklusiver und altersgerechter Gesellschaft.	Einführung von lehrgangsübergreifenden Modulen zur verantwortlichen Gestaltung der digitalen Transformation.	Schaffung von sinnvollen Entwicklungsräumen; Identifizieren von Feldern, die bewusst nicht digitalisiert werden sollen.
# gestalten	Hybride Lehre; Neue, barrierefreie und inklusive Lehrformate eröffnen zukunftsstrahlende Möglichkeiten; Offenheit für Co-Creating in der Lehre; Steigerung des Anteils von orts- und zeitunabhängigen Studienphasen; Studierende mit unternehmerischen Initiativen zu digitalen Geschäftsmodellen unterstützen.	Nutzung eigener Ressourcen und Citizen Science zu Digitalisierungsfolgenabschätzung; Neugestaltung von digitalen Forschungspraktiken, Gestaltung von Prozessen, Aufbau von Fachwissen.	Weiterbildungsteilnehmende werden bei unternehmerischen Initiativen unterstützt.	Entwicklung und Pilotierung von hybriden Wissensarbeitsplätzen und virtuellen Kollaborations- und Kommunikationsräumen; Koordination aller <i>Digital-Labs@BFH</i> ; Mitarbeitende mit unternehmerischen Initiativen unterstützen; Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch digitale Möglichkeiten.
# transformieren	Neue digitale Möglichkeiten können für Flexibilisierung der Studienangebote und individuellerer Gestaltung von Studienverläufen dienen; Bereitstellung von angemessenen Unterstützungs- und Beratungsangeboten; Schaffung neuer Mitwirkungsmöglichkeiten für Studierende.	Metastudien und Begleitung/Beratung zur Digitalen Transformation.	Neue Weiterbildungs-Modelle.	Digitalisierung und Automatisierung von Standardprozessen; Förderung agiler Strukturen für kreative Entwicklungen – Schaffung von Entwicklungsfreiräumen; Digitale Kanäle und Strukturen sind barrierefrei zugänglich; Kultur des kollaborativen Teilens von Informationen, Wissen, Arbeitsräumen.